

Mitteilung

Die ZögU verabschiedet sich, die Z'GuG stellt sich vor!

Sehr geehrte Leserschaft,

in »eigener Sache« möchte ich mich als federführender Herausgeber der ZögU und im Namen des Nomos Verlages an Sie wenden und Ihre geschätzte Aufmerksamkeit erbitten.

*

Mit Heft 4 des 43. Jahrgangs (2020) der *Zeitschrift für öffentliche und gemeinwirtschaftliche Unternehmen* (ZögU) läuft dieses traditionsreiche renommierte Journal aus. Das ist durchaus eine traurige Nachricht, die sich aber zugleich an eine neue, freudige Perspektive knüpft. In der Nachfolge der ZögU erscheint im Nomos Verlag im ersten Quartal 2021 das Heft 1 der neuen *Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl* (Z'GuG) (*Journal of Social Economy and Social Welfare*).

Der Verlag hat mich beauftragt [besser vielleicht: gebeten], die Zeitschrift federführend herauszugeben. Die Aufstellung des Herausgeberkreises und des Herausgeberbeirates ist noch »work in progress«. Personelle Kontinuitäten und personelle Neuerungen werden sich mischen.

Eine wichtige Kontinuität wird sich abzeichnen, weil die Themengebiete des Öffentlichen Wirtschaftens und der Non-for-Profit-Ökonomie weiterhin Teil des Profils der Zeitschrift sein werden.

Ein Fokus liegt auf der morphologischen Theorie und Praxis der Gemeinwirtschaft in verschiedenen Trägerschaften, die öffentlicher, freier und genossenschaftlicher Art sein können. Neben der öffentlichen Wirtschaft und den angrenzenden Themen der Verwaltungslehre interessieren also auch die gemeinwirtschaftlichen Formen der Sozialwirtschaft und die gemeinwirtschaftlichen Typen des genossenschaftlichen Wirtschaftens oder des genossenschaftsartigen Lebens (des Wohnens, des Konsums, des Arbeitens etc.). Die Zeitschrift ist daher offen für Fragen der Wirtschafts- und Sozialordnung- sowie der Unternehmens- und Organisationsethik.

Doch auch weitere Themenfelder sollen sich einfügen. Im Schnittbereich zur Sozialpolitik soll die Sozialraumbildung zu einem wichtigen Feld der Z'GuG werden. Damit kristallisieren sich die Diskurskreise zu Inklusion, Moral Economy, Community-Building, Caring Community, Netzwerkentwicklung und Nachbarschaft als Gegenseitigkeitshilfegebilde in ihrer Bedeutung für die Z'GuG heraus. Diese Themen, Zivilgesellschaft und die Formen bürgerschaftlichen Engagements einbeziehend, ordnen sich in die Problematik kommunaler Daseinsvorsorge ein.

Ferner öffnet sich die Z'GuG den Diskursen zu den Gemeinschaftsgütern (Commons), der Sharing Economy, aber auch anthropologisch grundlegenden Daseinsthemen wie Gabe und Reziprozität, des Schenkens, Teilens, Spendens, Widmens.

Auch die digitale Transformation wird uns thematisch ständig begleiten.

Die Z'GuG wird eine ausgeprägte Inter- und Multidisziplinarität (Sozial-, Wirtschafts-, Rechts-, Religions-, Geschichtswissenschaft, Psychologie, Anthropologie/Ethnologie) pflegen und sich modernen kulturwissenschaftlichen Diskursen zu Diversität, Gender, Alterität etc. öffnen. Sie

ist offen für grundlagenwissenschaftliche, für sozioempirische und für Praxis-relevante, angewandte Forschung.

Die alles integrierende Klammer ist die Idee der Gemeinwirtschaft und die hierbei leitende Gemeinwohl- und Grundrechtsorientierung des der sozialen Gerechtigkeit verpflichteten sozialen Rechtsstaates.

*

Zum Ende des Jahres 2020 erscheint als zweites Beiheft der ZögU eine kleine wissenschaftliche Abhandlung zu diesem Verständnis von Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl, quasi als Darlegung der »Philosophie« der Z'GuG, die einer vertiefenden Orientierung der fachlich interessierten Umwelt dienen soll. Die Z'GuG selbst wird die Tradition der Beihefte, wie sie zur ZögU gehörte, sodann aber nicht mehr fortführen.

*

Die Struktur der Zeitschrift wird in den 4 Heften eines Jahrganges einerseits Themenschwerpunkte und andererseits freie Beiträge umfassen.

Die Beiträge werden die international üblichen Standards zweiseitig anonymer Begutachtung durchlaufen, und u.U. werden von der Herausgeberschaft Drittgutachten eingeholt.

*

Wir würden uns freuen, wenn Sie Neugierde in Bezug auf die *Zeitschrift für Gemeinwirtschaft und Gemeinwohl* in der Nachfolge der ZögU entwickeln und wohlmöglich sodann der ZögU auch in diesem gewandelten, neuen Format treu bleiben können. Der Verlag und ich danken Ihnen herzlich für Ihr fortwährendes Interesse und wünschen Ihnen eine anregende Begegnung mit der Z'GuG.

Mit besten Wünschen

Ihr *Frank Schulz-Nieswandt*